

**Evi Meyer**

## **Frauen Netzwerk Kirche**

*Im folgenden wird kurz über die Entstehung, Zusammensetzung, Struktur und Zielsetzung des 1984 gegründeten „Frauen Netzwerkes“ berichtet.* red

Die „Wiege“ unseres Netzwerkes stand in Wien, als die Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen zu ihrer Jahrestagung „Selbstverständnis von Frauen heute“ im Januar 1982 Frauen aus den deutschsprachigen Ländern einlud, die in verschiedenen Bereichen der Kirche engagiert waren. Wir Frauen entdeckten dabei, daß es uns um eine neue Gestalt der Kirche ging. Wir beschloßen, uns im folgenden Jahr nochmals unter uns zu treffen, und 1984 gründeten wir das „Frauen Netzwerk Kirche“. Obwohl es von Anfang an ökumenisch gedacht war, gehörten zu Beginn fast nur katholische Frauen dazu. Inzwischen aber sind auch evangelische Frauen und Frauengruppen dazugekommen. – Zu ähnlichen Netzwerken in der Schweiz und in Österreich bestehen Kontakte.

Zu unserem Netzwerk gehören Frauen, die „mitten in“ der institutionellen Kirche stehen: hauptamtliche Referentinnen aus dem Bereich der Frauenseelsorge und -arbeit, Frauen und Frauengruppen aus katholischen Verbänden und aus der Pfarrarbeit, aber auch Frauen und Fraueninitiativen, die eher „am Rande“ stehen, und Frauen, die den institutionellen Raum der Kirche verlassen haben, die aber einzeln und gemeinsam auf der Suche nach neuen Formen christlicher Spiritualität und Praxis sind.

### Anliegen des Netzwerkes

Frauen Netzwerk Kirche soll sagen, daß es uns um die Kirche, und zwar um eine neue Praxis und Gestalt von Kirche geht, d. h. vor allem, daß es uns um die Überwindung der Männerkirche zu einer Kirche als Gemeinschaft von Frauen und Männern geht.

Frauen Netzwerk zeigt, daß wir uns für eine Struktur entschieden haben, die den Erfahrungsaustausch und gemeinsame Handlungsschritte sowie zunehmende Solidarität ermöglicht, die aber zugleich die Verantwor-

tung für das eigene (auch gemeinsame) Tun bei jedem einzelnen Mitglied bzw. der örtlichen Gruppe beläßt. Wichtig war und ist uns, daß wir damit eine nicht-hierarchische Struktur gewählt haben, die die Vielfalt der Positionen innerhalb des Netzwerkes nach innen und außen deutlich bestehen lassen kann. So gibt es z. B. in unserem Netzwerk sehr unterschiedliche Meinungen darüber, ob Frauen zum derzeitigen Zeitpunkt den Zugang zum Amt für sich fordern sollen (oder ob dieses Amt nicht erst aus den geschichtlich gewachsenen, patriarchalen Verfestigungen gelöst werden müßte). Einigkeit besteht jedoch darüber, daß *grundsätzlich* Frauen und Männer zum Amt der Gemeindeleitung berufen sind.

Frauen Netzwerk heißt, daß dieses Netzwerk zunächst Frauen anspricht, Frauen miteinander verbinden will (auch wenn in einzelnen örtlichen Gruppen feministisch engagierte Männer mitarbeiten). So ist das Netzwerk ein Raum, in dem Frauen ihre Vorstellungen von Kirche zur Sprache bringen, sie weiterentwickeln und in Praxis umsetzen können.

Auch wenn im Namen das Wort „feministisch“ nicht auftaucht, so verstehen wir unser Engagement doch als ein feministisch-theologisches, d. h. wir gehen davon aus, daß die derzeitige Situation der Kirchen (wie auch der Gesellschaft) durch patriarchale Strukturen und Traditionen gekennzeichnet ist und daß es um die Überwindung eben dieser patriarchalen Strukturen geht.

Die Koordinationsgruppe hat u. a. die Aufgabe, einzelne Frauen, die zum Netzwerk stoßen, zu ermutigen, sich vor Ort mit anderen Frauen zusammenzuschließen. Einen wichtigen Teil der Netzwerkarbeit leisten die Fraueninitiativen und die kleineren Gruppen und Teams aus den Verbänden, wenngleich ihnen oft wenig Zeit dafür bleibt. Trotzdem ist unser Netzwerk in den letzten Jahren beständig gewachsen, immer mehr Gruppen vernetzen sich, Frauen aus den neuen Bundesländern sind dazugestoßen. Die „women church“-Bewegung in den USA macht uns Mut, auf dem begonnenen Weg weiterzugehen.

Kontaktadressen: Resi Bokmeier, Jahnstraße 30, D-7 Stuttgart 70; Edith Sachs, c/o Bundesamt PSG, Unstrutstraße 10, D-5090 Leverkusen 1.